



Themenüberblick

1	Schlagzeile	9	Rückblick
4	Projekt-Nahaufnahme	10	Ausblick
6	FLC-Nahaufnahme	10	Impressum
8	Gesichter dahinter		

Bestätigt! Die Partner von Call 3 und den strategischen Projekten nehmen Arbeit auf, Call 4 eröffnet neue Chancen!

Im neuen Jahr überschlagen sich die Ereignisse im CENTRAL EUROPE Programm: Während die Projekte des ersten und zweiten Calls in der Umsetzung ihrer Aufgaben bereits fortgeschritten sind und erste Ergebnisse vorzeigen können, ist es nun an den strategischen Projekten und jenen des dritten Calls Fahrt aufzunehmen. Bereits Ende 2010 entschied der Begleitausschuss des Programms, 28 Projekte des dritten Calls mit EFRE-Mitteln zu unterstützen. Auch die Lead Partner für die sieben Projektkonzepte im Strategischen Call konnten festgelegt werden und stehen nun gemeinsam mit allen weiteren Partnern vor der Aufgabe, qualitativ hochwertige Anträge vorzubereiten. Mehr zu den bestätigten Projekten können Sie auf den folgenden Seiten lesen.

Wer noch ein eigenes Projekt entwickeln oder ein abgewiesenes, nochmals verbessert einreichen will, bekommt im 4. Call die Chance dazu! Welche Themenfelder für Projektanträge geöffnet werden und wann die Möglichkeit für die Einreichung besteht, finden Sie ab Seite 2.

3. Call: Starke Konkurrenz durch hohe Beteiligung

28 Projekte bestätigt

Mit dem beginnenden neuen Jahr gehen die 28 Projekte des dritten Calls an den Start. Die letztendliche Entscheidung für die Projekte fiel auf der Sitzung des Monitoring Committees (Begleitausschuss) am 02. Dezember 2010 in Wien. Bis dahin befanden sich noch 112 Projektanträge, die bereits die Vorauswahl bestanden hatten, auf den Listen. Für die nun ausgewählten Projekte steht insgesamt eine Förder-summe von 55 Millionen Euro aus dem Europäischen Fond für regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung.



Seit Januar 2011 sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IÖR – und auch der Contact Point – wieder am Weberplatz eingezogen: Der Aufbau ist fertig gestellt und der Bestand energetisch saniert. (Bild: Berit Edlich, Natalija Leutert)

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2011 begann für einige Akteure im CENTRAL EUROPE Programmraum sehr arbeitsam. Projektträger, welche sich erfolgreich im 3. Call behaupten konnten, wurden am 12./13. Januar 2011 zum Lead Partner Seminar nach Wien eingeladen.

Mit vielen neuen Informationen und Arbeitsaufträgen fuhren sie wieder nach Hause, um ihre Projektanträge bis zum Februar zu überarbeiten. Ist dies erledigt, sollte einem offiziellen Fördervertrag nichts mehr im Wege stehen.

Auch die strategischen Projektkonzepte müssen von den ausgewählten Antragstellern in eine Form – den Projektantrag – gebracht werden. Bei diesem „top-down“ Experiment der Antragstellung kann man durchaus von einer Herausforderung sprechen.

Wir wünschen allen Antragstellern und Projektakteuren sowie den laufenden Projekten viel Erfolg für die nächste Zeit.

Weitere Themen in dieser CE Info Ausgabe:

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser: Die Aufgaben und Personen hinter der First Level Control in Deutschland.

Unter der Rubrik Projekt-Nahaufnahme ermöglicht uns Frau Wissing vom Projekt INNOTRAIN IT einen Einblick in die Arbeit eines „Innovations“-Projekts. Starten Sie gut durch!

Dr. Bernd Diehl und Berit Edlich

CENTRAL EUROPE Contact Point, Dresden

Große thematische Bandbreite

Auch im dritten Call umfassen die Projekte wieder eine große Bandbreite an Themen. So werden durch die 28 Projekte nicht nur alle vier Prioritäten, sondern auch jedes der spezifischen Handlungsfelder abgedeckt. Sieben der auserwählten Projekte stehen dabei unter Federführung eines deutschen Lead Partners; es sind dies: Re-Turn (Priorität 1); LOGICAL (Priorität 2); Vis Nova, Greenet, Ufireg (Priorität 3); EURUFU, EPOurban (Priorität 4).

Während das Projekt „Re-Turn“ das Ziel verfolgt, mit verbesserten Rahmenbedingungen in den Untersuchungsregionen einen Rückwanderungsstrom gut ausgebildeter Personen zu erzeugen, sucht das Projekt „EURUFU“ nach Strategien, um dem demographischen Wandel in ländlichen Gebieten zu begegnen. Ländliche Gebiete stehen auch im Mittelpunkt von „VIS Nova“, wobei hier vor allem im Kontext der Verbesserung von Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gearbeitet wird.

Die ersten Informationen zur Durchführung ihrer bestätigten Projekte erhielten die Partner am 12. und 13. Januar 2011 in Wien.

Deutsche Projektpartner mit höchster Beteiligung

Im dritten Call ist Deutschland der Spitzenreiter in der Anzahl der Projektpartner. Mit insgesamt 46 Projektpartnern steht Deutschland vor Italien und Polen mit jeweils 41 Partnern. Insgesamt haben die Organisationen Deutschlands qualitativ hochwertige Projekte eingereicht, was sich auch in den guten Ergebnissen widerspiegelt.

Anzahl teilnehmender Projektpartner im 3. Call nach Herkunftsland

CE-Länder	Anzahl teilnehmender Projektpartner
Deutschland	46
Italien, Polen	41
Tschechische Republik	38
Slowenien	36
Österreich	31
Ungarn	29
Slowakei	23

Strategische Projekte: 7 Lead Partner bestätigt

Insgesamt sieben Projektkonzepte werden im Strategischen Call von CENTRAL EUROPE weiter verfolgt. Zwei der sieben bestätigten Lead Partner kommen aus Deutschland. Während das Steinbeis Europa Zentrum die Entwicklung des Innovationsthemas vorantreibt, übernimmt das Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr die Funktion des Lead Partners im Bereich der Stadt- und Regionalentwicklung vor dem Hintergrund des demographischen Wandels. Die weiteren Lead Partner werden von Italien, Ungarn und Österreich gestellt.

Die 7 strategischen Projekte nach Lead Partner und Herkunftsland

Projektkonzept	Lead Partner	Herkunftsland
Boosting innovation through new cluster concepts in support of emerging issues and cross-sectoral themes	Steinbeis Europa Zentrum	DE
Upgrading of Inland Waterways and Sea Ports	Venice Port Authority	IT
Railway Hub Cities and TEN-T networks	Emilia-Romagna Region-D.G. Infrastructural Networks	IT
Introduction of regional energy concepts	Ministry for National Development	HU
Demonstration of energy efficiency and utilisation of renewable energy sources through public buildings	Regional Development Vorarlberg	AT
Innovative Housing and care solutions for the elderly and vulnerable persons in Central Europe cities	Friuli Venezia Giulia region	IT
Improved governance and management of infrastructures and services in regions and cities affected by demographic change	Thuringian Ministry for Building, Regional Development and Infrastructure	DE

Alle von den zuständigen Ausschüssen der Mitgliedstaaten vorausgewählten Bewerber kamen am 9. November 2010 in Wien erstmalig zusammen. Nun hatten sie bis zum 11. Februar 2011 Zeit, ihre Projektanträge weiterzuentwickeln und schließlich einzureichen. Persönliche Konsultationen wurden durch das JTS im Januar 2011 in Wien durchgeführt. Mit einer Entscheidung durch den Begleitausschuss ist frühestens ab April 2011 zu rechnen.

4. Call: Auswahl an Handlungsfeldern nun eingeschränkt

Das Jahr 2011 birgt für Interessierte erneut die Gelegenheit, sich mit einem Projekt im Rahmen des CE Programms zu bewerben. Der vierte Call macht es möglich!

Doch auch hier gibt es Neuerungen. So werden für den vierten Call **nur bestimmte Handlungsfelder** der jeweiligen Prioritäten geöffnet. Da die Fördermittel des Programms inzwischen begrenzt und

im Moment noch nicht alle Handlungsfelder gleichermaßen mit Projekten gefüllt sind, hat sich der Begleitausschuss auf die Ausschreibung nur bestimmter „Areas of Intervention“ (Handlungsfelder) verständigt.

In den folgenden Handlungsfeldern können im vierten Call Projektvorschläge – vorbehaltlich der Zustimmung aller Mitgliedstaaten und der EU-Kommission – eingereicht werden:

*Offene Handlungsfelder im 4.Call und die bisher bestätigten Projekte mit deutscher Beteiligung**

Handlungsfelder	Budget im 4. Call	Bisher bestehende Projekte mit deutscher Beteiligung
1.3: Förderung der Wissensbildung	4 Mio. €	ETstruct, IDEA, Re-Turn
2.4: Informations- und Kommunikationstechnologien und alternative Lösungen für einen besseren Zugang	4,6 Mio. €	KASSETTS, Support Patients through E-services Solutions
3.4: Förderung umweltfreundlicher Technologien und Aktivitäten	3,5 Mio. €	ACT Clean, TransWaste
4.1: Förderung polyzentrischer Siedlungsstrukturen und der territorialen Zusammenarbeit	8,6 Mio. € insgesamt	ACT4PPP, Centrope Capacity, COBRA MAN, ReSOURCE, UrbSpace, CIRCUSE
4.3: Nutzung kultureller Ressourcen für attraktivere Städte und Regionen		CROSSCULTOUR, CUSTODES, Danube Limes, LISTEN TO THE VOICE OF VILLAGES, Second Chance, Creative Cities, Traditional and wild, CCC

* Sollten sich Änderungen zu den offenen Handlungsfeldern ergeben, werden diese zeitnah auf www.central2013.de veröffentlicht.

Novum Innovation: Learn how to simplify your IT



Innovation ist das Schlagwort für die Priorität 1 im CE Programm! Dahinter versteckt sich ein Novum in der Historie der Programme zur transnationalen Zusammenarbeit. Innovationsbezogene Projekte werden erstmalig in dieser Förderperiode von Interreg-Programmen gefördert. Dadurch wird es möglich Projekte aufzustellen, die sich die Innovationsförderung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zum Ziel gesetzt haben. Intention des Programms ist es, die Rahmenbedingungen für einen effektiven Wissens- und Technologietransfer und darüber hinaus die Weiterbildungsmöglichkeiten für Arbeitnehmer in diesem Bereich zu verbessern. In dieser Ausgabe des CE Info möchten wir Ihnen ein laufendes Projekt dieses neuen Betätigungsfeldes des CE Programms vorstellen: INNOvation TRAINing IT Central Europe

Frau Kirsten Wissing von der MFG Baden-Württemberg mit Sitz in Stuttgart erläutert einige Details über das Projekt INNOTRAIN IT. Die MFG Baden-Württemberg mbH ist die Innovationsagentur des Landes für IT und Medien und hat im Projekt INNOTRAIN IT die Federführung inne.



Kirsten Wissing, INNOTRAIN IT
(Bildquelle: MFG Baden-Württemberg mbH)

Name	INNOTRAIN IT – INNOvation TRAINing IT Central Europe
Mitwirkende Länder und Bundesländer	Deutschland (Baden-Württemberg), Österreich (Ostösterreich), Polen (Malopolskie), Slowakei (Bratislavsky Kraj), Tschechische Republik (Jihovychod), Ungarn (Eszak-Alföld)
Projektpartner	Lead Partner: MFG Baden-Württemberg mbH (Stuttgart, Deutschland) <ul style="list-style-type: none"> • Beatrix Lang GmbH (Weinstadt, Deutschland) • Hochschule Heilbronn (Heilbronn, Deutschland) • European Projects & Management Agency, EPMA (Prag, Tschechische Republik) • Technische Universität Debrecen (Debrecen, Ungarn) • Innova Eszak-Alföld Regional Development and Innovation Agency Nonprofit Ltd. (Debrecen, Ungarn) • IHK Krakau (Krakau, Polen) • Österreichische Computer Gesellschaft (Wien, Österreich) • Universität Wien (Wien, Österreich) • Universität Krakau (Krakau, Polen) • Westmoravian College Trebic (Trebic, Tschechische Republik)
Handlungsfelder	1.1 Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Innovation
Gesamtbudget	1,96 Mio. € Gesamtbudget/ 1,55 Mio. € EFRE-Fördermittelbudget
Laufzeit	01.04.2010 – 31.03.2013 (36 Monate)

Das Projekt

INNOTRAIN IT schult 1 000 KMU in Mitteleuropa in IT Service Management, um ihre Geschäftsprozesse zu optimieren und in Einklang mit ihrer Technik zu bringen. Die frei werdenden finanziellen und personellen Ressourcen können dann für die Entwicklung von Prozess- und Produktinnovationen genutzt werden.

„LEARN HOW TO SIMPLIFY YOUR IT“, steht auf der Internetseite des Projekts. Und das ist es auch, was die Projektpartner den IT-Verantwortlichen in kleinen und mittleren Unternehmen beibringen wollen. Durch e-Learning-Module, eBooks oder auch Schulungen

vor Ort sollen die jeweiligen IT-Kräfte weitergebildet werden. Dabei wollen sie helfen, die Informationstechnologie in einem Unternehmen auch als Hilfestellung wahrzunehmen und nicht als kompliziertes, zeitraubendes Problem zu betrachten. Für eine gute Verständigung im Kontakt mit den Personen aus den Unternehmen sorgt dabei auch das vielfältige Sprachangebot: Schulungen und Servicedienstleistungen werden selbstverständlich in Deutsch, Englisch, Polnisch, Slowakisch, Tschechisch und Ungarisch angeboten.

Die Ursprünge von INNOTRAIN IT

Die Projektidee wurde in Baden-Württemberg geboren. In Gesprächen mit KMU und durch gemeinsame Projekte haben die Akteure der MFG und der Hochschule Heilbronn erkannt, dass es den Unternehmen häufig an Wissen bzgl. der Potenziale und der effizienten Nutzung neuer IT-Technologien fehlt. Die Beschäftigung mit IT-Basisfunktionen, wie der Wartung von Druckern und Servern, kostet sehr viel Zeit, die wiederum fehlt für die Entwicklung von Innovationen. Zudem mangelt es an geeigneten Schulungen für KMU im Bereich IT Service Management (ITSM).

So lag es auf der Hand, KMU mithilfe von speziell auf ihre Bedürfnisse abgestimmten Vor-Ort- und Online-Schulungen in Sachen IT Service Management fit zu machen und so mehr Raum für die Entstehung von Innovationen zu schaffen. Als Zielgruppen hat das Projekt INNOTRAIN IT kleine und mittlere Unternehmen, regionale Institutionen (Kammern, Verbände) sowie Hochschulen und Forschungseinrichtungen für sich erkannt.

Beziehungsnetzwerk führt zu Schnellstart

Die Kontakte zu den Projektpartnern bestanden zum Teil bereits durch vorangegangene gemeinsame Projekte. Einige Partner wurden über persönliche Kontakte in den jeweiligen Regionen vermittelt. Trotz des großen Konsortiums konnte durch diese gute Basis und die Definition klarer Strukturen schnell durchgestartet werden.

Obwohl INNOTRAIN IT noch kein Jahr alt ist, haben die Projektpartner schon kräftig an ersten Ergebnissen gearbeitet. Es wurde eine europaweite Online-Umfrage zum Thema ITSM in KMU gestartet und die Arbeiten zur Entwicklung eines Trainingskonzepts sowie einer Online-Trainingsplattform sind fast beendet.

Die Empfehlung an alle Nach-eiferer in der Priorität Innovation

Frau Wissing berichtet, dass die MFG bisher sehr gute Erfahrungen mit der Einführung einer Online-Projektplattform gemacht haben. Auf der Plattform stehen den Partnern alle wichtigen Dokumente, Termine und Meilensteine zu jedem Zeitpunkt und an jedem Ort zur Verfügung. Somit wird verhindert, dass per E-Mail unterschiedliche Versionen von Dokumenten im Umlauf sind, auf Informationen nicht zugegriffen werden kann oder Terminanfragen im Wust der täglichen E-Mails untergehen. Voraussetzung ist natürlich der aktive Gebrauch dieser Plattform. Durch die direkte Einführung zum Projektstart von INNOTRAIN IT und die konsequente Nutzung durch den Lead Partner konnte eine schnelle Akzeptanz im Konsortium erreicht werden.

Aufgrund unterschiedlicher, aufeinander treffender Kulturen ist es, nach Aussage des Lead Partners, wichtig, sensibel auf die Bedürfnisse der einzelnen Partner einzugehen und herauszufinden, wie in den einzelnen Ländern gearbeitet und miteinander umgegangen wird. Wichtig ist dabei, trotz der räumlichen Distanz, einen persönlichen Kontakt aufzubauen. Ein Telefonat bzw. ein Anruf über Skype

bringt oftmals mehr Klarheit als endlose E-Mail-Konversationen. Durch regelmäßige Webmeetings via Skype findet ein kontinuierlicher Austausch im Projektkonsortium statt. Wie auch bei realen Treffen ist das A und O eine gute Vorbereitung und eine klare Strukturierung. Die MFG verschickt bspw. vorab eine Agenda mit den zu besprechenden Punkten, die dann während der Online-Konferenz sukzessive durchgegangen werden. So sind auch Skype-Konferenzen mit mehr als 20 Teilnehmern möglich!

Die INNOTRAIN IT-Partner treffen sich alle sechs Monate persönlich in einer der sechs beteiligten Regionen. Diese Vor-Ort-Meetings sind sehr wertvoll für die Zusammenarbeit und die Weiterentwicklung des Projekts und sollten sinnvoll genutzt werden. Statt reiner Ergebnispräsentationen tragen alle Projektpartner in thematischen Arbeitsworkshops aktiv zur Gestaltung des Projekts bei. Somit ist auch ein Wissenstransfer zwischen den beiden Gruppen im INNOTRAIN IT-Konsortium gewährleistet – den wissenschaftlichen Partnern mit Expertenwissen im Bereich ITSM auf der einen Seite und den regionalen Partnern mit Erfahrungen bzgl. der Bedürfnisse von KMU auf der anderen Seite.

www.innotrain-it.eu



Das INNOTRAIN IT Projektteam (Bildquelle: Projekt INNOTRAIN IT)

FLC-Nahaufnahme

Die drei Buchstaben FLC stehen im CENTRAL EUROPE Programm für **First Level Control**. Erfahren Sie aus erster Hand, welche Funktion sich hinter diesen drei Buchstaben im CE Programm versteckt und welche Aufgaben in dem Bezug die EFK (EU-Finanzkontrolle) innehat. Und lesen Sie im Interview, was Christian Debach, der Leiter der EU-Finanzkontrolle im Finanzministerium Baden-Württemberg, über Änderungen im Programm und die finanzielle Abwicklung der Projekte denkt!

FLC und die EFK

Als First Level Control bezeichnet man die Prüfung der Projektausgaben, die während der Projektlaufzeit jeweils vor der Einreichung eines Zahlungsabrufs durchgeführt wird. Die First Level Control bezieht sich auf 100 Prozent aller im Zahlungsabruf aufgeführten Ausgaben. Der Unterschied zur Second Level Control besteht darin, dass es sich bei letzterer um eine zusätzliche Ausgabenprüfung auf Programmebene handelt. Dabei werden lediglich Stichproben genommen.

Nach den Verordnungen für den Programmzeitraum 2007-2013 ist es Aufgabe der einzelnen Mitgliedstaaten, ein System für die First Level Control einzurichten und Prüfer zu bestellen. Diese prüfen die Rechtmäßigkeit und Korrektheit der von den einzelnen Begünstigten geltend gemachten Ausgaben. Wer Fördermittel erhält, muss den programmkonformen Einsatz dieser Mittel nachweisen. Deutschland hat sich in Art. 4 des Übereinkommens zum CENTRAL EUROPE Programm, das mit der Verwaltungsbehörde (der Stadt Wien) geschlossen wurde, verpflichtet, Management und Kontrollsysteme einzurichten. Diese sollen einen Nachweis des Mitteleinsatzes bei den Projekten gewährleisten.



Christian Debach
(Bildquelle: privat)

Der Name First Level Control im CENTRAL EUROPE Programm steht also auch für das in Deutschland eingerichtete nationale Prüfsystem. Die EFK (EU-Finanzkontrolle), im Finanzministerium des Landes Baden-Württemberg angesiedelt, ist vom Deutschen Ausschuss zum CENTRAL EUROPE Programm mit der Koordinierung beauftragt worden.

Deutschland hat sich für die Einrichtung eines dezentralen Prüfsystems entschieden. Jeder Partner kann daher der mit der Koordination beauftragten EFK einen Prüfer seiner Wahl vorschlagen. Bei dem Prüfer kann es sich um einen internen (gilt nur für öffentliche oder den öffentlichen gleichgestellte Einrichtungen) oder einen externen Prüfer handeln. Wichtig ist, dass er für die Aufgabe qualifiziert und vollständig unabhängig von den Projektaktivitäten oder der Projektabwicklung ist. Sobald die Qualifikation und die Unabhängigkeit des Prüfers von der EFK bestätigt werden, darf der Prüfer seine Aufgaben im Projekt wahrnehmen. Die Kosten des Prüfers gelten als förderfähig und können abgerechnet werden.

3 Fragen an Christian Debach

Die Projekte des 3. Calls werden demnächst ihre Arbeit aufnehmen, welche Empfehlungen geben Sie den deutschen Partnern in Bezug auf die Auswahl ihres Prüfers und wann sollten sie spätestens einen Prüfer benannt haben?

Ich empfehle den Projektträgern, sich rechtzeitig um einen First Level Controller zu bemühen. Spätestens einen Monat vor Abgabe des 1. Progress Reports sollte das ausgefüllte Bestätigungsformular für Deutschland mit den erforderlichen Nachweisen bei der EFK zur Bearbeitung vorliegen.

Sie sollten bei der Auswahl des First Level Controllers insbesondere auch an die Einhaltung der Vergabevorschriften denken!

Manche Regeln für die Abrechnungen ändern sich auch während des „Spiels“ – soll heißen während des laufenden Projekts. Wie empfehlen Sie den Projekten damit umzugehen?

Nichts ist so beständig wie der Wandel oder die Veränderung. Das lässt sich auch bei der Umsetzung längerfristig angelegter Programme – wie INTERREG IV B Central Europe – und bei deren Abrechnung nicht vermeiden. Man muss sich als Teilnehmer an einem Projekt unbedingt mit diesen Änderungen befassen, sonst entstehen Schwierigkeiten, die zu Verzögerungen und ggf. auch zu finanziellen Nachteilen führen können.

Wichtig ist daher, sich laufend über mögliche Änderungen zu informieren. Dazu dienen ganz besonders die zumindest einmal im Jahr – bei wirklichem Bedarf auch jährlich zweimal – angebotenen, vom Kontaktpunkt organisierten FLC-Workshops. Dort werden Änderungen mitgeteilt und die praktische Anwendung mit den Akteuren diskutiert.

Sie und Ihre Mitarbeiter haben auch die Aufgabe, Kontrollen vor Ort durchzuführen, waren Sie für CENTRAL EUROPE bereits unterwegs und wenn ja, zu welchem Urteil sind Sie gekommen?

Im 2. Halbjahr 2010 wurden von unserer Seite bei einzelnen Projektträgern und deren First Level Controllern Qualitäts-Checks vorgenommen.

Bei unseren Besuchen vor Ort konnten wir betreffend der finanziellen Abwicklung der Projekte und der Arbeit der First Level Controller einen positiven Gesamteindruck gewinnen.

Die im Gespräch mit den First Level Controllern erteilten Empfehlungen der EFK wurden zum konstruktiven Dialog genutzt, von dem beide Seiten profitieren konnten.

Die Auswahl der Prüfer

In Deutschland kann jeder Projektpartner eine geeignete Prüf-stelle aus dem öffentlichen oder privaten Sektor beauftragen. Zu den anerkannten und qualifizierten Prüfern der öffentlichen Stellen gehören zum Beispiel Rechnungsprüfungsämter, unabhängige Stellen/Prüfbehörden sowie interne Kontrollstellen. Als qualifizierte Prüfer für private Stellen kommen Steuerberater und Steuerberatungsgesellschaften, Steuerbevollmächtigte, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sowie vereidigte Buchprüfer und Buchprüfungsgesellschaften in Frage.

Bei der Auswahl der qualifizierten Prüfer sind jedoch noch weitere Kriterien ratsam. So empfiehlt die EFK zum Beispiel einen Prüfer auszuwählen, mit dem sonst keine weiteren vertraglichen Beziehungen bestehen, um die Unabhängigkeit zu gewährleisten.

Weiterbildung der Prüfer

Die wesentlichen Aufgaben des Prüfers und die Beurteilung einzelner Ausgaben sind in den Control and Audit Guidelines beschrieben. Außerdem werden diese Fragen auch im Informationsblatt der EFK erläutert. Darüber hinaus steht die EFK, in der Funktion als koordinierende Stelle der First Level Control für Deutschland, für Fragen zur finanziellen Abwicklung bei den Projekten als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Die EFK führt regelmäßig Seminare für Projektträger und zur weiteren Qualifikation der First Level Controller durch.

Bei diesen Seminaren bietet die EFK die Möglichkeit, in Workshops und durch Fachvorträge Fragen zur finanziellen Abwicklung zu erläutern und zu diskutieren.

Weiterführende Informationen zur Auswahl und den Aufgaben der Prüfer sowie dem Bestätigungsverfahren finden Sie unter der Rubrik Dokumente auf der deutschen Internetseite des CENTRAL EUROPE Programms. Hier stehen Ihnen auch die Control and Audit Guidelines, ein Informationsblatt der EFK und – seit Januar 2011 – ein Fact Sheet zur Berechnung der Personalkosten, herausgegeben durch das JTS, zum Download zur Verfügung: www.central2013.de

EU-Finanzkontrolle im Finanzministerium Baden-Württemberg – weit über die Landesgrenzen hinaus aktiv

Jeder Projektträger stand sicherlich bereits mindestens einmal mit dem EFK in Stuttgart in Kontakt, um Fragen zur Beurteilung von Ausgaben zu stellen oder einfach nur, um einen Prüfer anerkennen zu lassen. Doch wer ist es eigentlich, der dort das Telefonat entgegengenommen, die Briefe geöffnet und die Aufstellung geprüft oder Fragen beantwortet hat? In Gesichter dahinter beantworten die beiden Dipl.-Finanzwirte Daniel Mondon und Susanne Della Pina aus der EU-Finanzkontrolle Baden-Württemberg Fragen über sich und ihre Arbeit. Und wer beide noch nicht kennt, lernt Sie jetzt kennen und weiß beim nächsten Mal, in wessen Hände er seine Dateien gibt.

Was sind Ihre Hauptaufgaben als Koordinierungsstelle der FLC?

- Unterstützung bei Fragen zur finanziellen Projektentwicklung
- Erteilung der Qualifikationsnachweise für First Level Controller
- Durchführung von Seminaren und Workshops
- Prüfungsbegleitung/Qualitätssicherung der First Level Controller
- Weiterleitung von Informationen des JTS an die First Level Controller
- Erstellung, Aktualisierung und Einhaltung des Prüfsystems für Deutschland
- Teilnahme an Treffen der koordinierenden Stellen aller am Programm beteiligten Mitgliedstaaten

Beschreiben Sie einen Arbeitstag!

Einen üblichen Arbeitstag mit immer gleichem Ablauf gibt es bei uns nicht, dazu sind der INTERREG-Bereich und der Bereich der EU-Finanzkontrolle insgesamt viel zu abwechslungsreich. Aufgrund der unterschiedlichen Themen und Fragen ergeben sich täglich neue Herausforderungen, die unseren Arbeitsalltag sehr interessant machen.



Susanne Della Pina, Dipl.-Finanzwirtin, und Daniel Mondon, Dipl.-Finanzwirt (FH), halten die Fäden in Sachen Finanzkontrolle für die deutschen Projektpartner des CENTRAL EUROPE Programms in der Hand.
(Bildquelle: Berit Edlich)

Ärgern Sie sich über oft begangene Fehler von Projektträgern?

Im Gegenteil, zum einen lernt man ja bekanntlich aus Fehlern, zum anderen nehmen wir solche „Problemfelder“ gerne als Thema für unsere Seminare/Workshops auf und unterbreiten ggf. auch gegenüber dem JTS Verbesserungsvorschläge. Wir hoffen, dadurch beim Ausräumen unangenehmer Fehlerquellen behilflich sein zu können.

In welchen anderen EU-Förderprogrammen sind Sie derzeit tätig?

Wir sind neben unserer Tätigkeit für das CENTRAL EUROPE Programm auch in folgenden Programmen und Funktionen tätig:

- INTERREG IV A Oberrhein: Mitglied in der Finanzprüfergruppe
- INTERREG IV B NWE: Koordinierende Stelle; FLC
- INTERREG IV B Alpenraum: Mitglied in der Finanzprüfergruppe
- INTERREG IV C: Mitglied in der Finanzprüfergruppe
- 6. und 7. Forschungsrahmenprogramm: Zertifizierende Stelle
- EU-geförderte Sonderprogramme: Zertifizierende Stelle

Darüber hinaus ist unsere Einheit, die EU-Finanzkontrolle, auch tätig in den Bereichen der EU-Agrarsubvention und -förderung, des ESF und auch des EFRE außerhalb von INTERREG.

Annual Event – 22./23. November 2010 in Prag

2010 ist das CENTRAL EUROPE Programm bereits in der Mitte seiner Laufzeit (2007-2013) angekommen. Das war Anlass genug, um das jährliche Programm-Treffen für einen Rückblick auf die erzielten Erfolge zu nutzen. Gleichzeitig sollte auch eine Aussicht auf die nächsten Jahre gegeben werden.

Während der Veranstaltung wurden Fragen zum Demographischen Wandel und zu Europäischen Transportwegen thematisiert. Projekte, die sich damit auseinandersetzen, bekamen während des Treffens die Möglichkeit zur Präsentation und Diskussion. Die Projekte TEN-T, Q-Ageing und YURA oder auch UrbSpace und ACT CLEAN stellten erste Ergebnisse vor.



Herr Dr. Schädlich, isw Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung, Halle. Das isw ist Partner im Projekt Yura. Auf der Jahreskonferenz erläuterte Herr Dr. Schädlich wie jugendliche Arbeitnehmer – im Rahmen des Yura-Projekts – in den teilnehmenden Regionen gehalten werden sollten. (Bildquelle: JTS, CENTRAL EUROPE)

Ein Highlight der Veranstaltung war die Besichtigung zweier Pilotaktionen der Projekte Act Clean und UrbSpace. Zu sehen gab es einen neu gestalteten Schulvorplatz mit Sitzmöglichkeiten und neuen Pflanzungen (UrbSpace). Außerdem konnten die Teilnehmer eine kleine Druckerei besichtigen, welche auf neue Druckmethoden mit rückstandsfreier Farbe umstellt.



Während eines Vor-Ort-Besuchs in einer Druckerei, die Partner im Projekt ACT CLEAN ist, wurden den Kongressteilnehmern die Prozesse bei der Verwendung von umweltfreundlichen Farbprodukten verdeutlicht. (Bildquelle: JTS, CENTRAL EUROPE)

Die Präsentationen der Veranstaltung sowie Bilder und ein Video zum CENTRAL EUROPE Programm finden Sie auf der Internetseite www.central2013.eu unter *Events*.

Euregia 2010: Standort- und Regionalentwicklung in Europa – 25. bis 27. Oktober 2010 in Leipzig

Im Oktober war das CENTRAL EUROPE Programm auf der Fachmesse für Standort- und Regionalentwicklung in Leipzig vertreten. Der thematische Schwerpunkt des Interreg-Programms dieses Jahres war der Klimawandel und die Folgen für die weitere Entwicklung Europas.

Neben dem Programmstand organisierte das Gemeinsame Technische Sekretariat einen Workshop. Auf diesem konnten sich Projekte mit dem Fokus auf alternative Energiequellen und Wasserressourcenmanagement präsentieren. Der Blick ging über den Tellerrand des CENTRAL EUROPE Raums hinaus und so bestand auch die Möglichkeit der Präsentation und Diskussion mit Projekten des Alpen-, Ostsee- und Süd-Ost-Europäischen Programmraums.

Während des öffentlichen CE-Workshops diskutierten die Gäste in verschiedenen Podiumsrunden, wie transnationale Kooperationen dabei helfen können, den Folgen des Klimawandels besser zu be-

gegnen. Dabei standen vor allem zwei Fragen im Mittelpunkt der Diskussion:

- Wie können Energieeffizienz und der Gebrauch von regenerativen Energien besser beworben werden und dazu beitragen, den Klimawandel zu bekämpfen?
- Was können Projektkooperationen tun, um das Wasserressourcenmanagement zu erweitern und um Risiken vorzubeugen?

Mit ihrer Präsentation zum Thema Energieeffizienz und dem 20-20-20-Ziel der Europäischen Union (Reduzierung der Treibhausgasemission um 20 %, Steigerung des Gesamtanteils erneuerbarer Energien um 20 %, Erhöhung der Energieeffizienz um 20 %) übernahm Herr Tudor Constantinescu, der Direktor des Buildings Performance Institut Europa in Brüssel, die Einführung zur ersten Diskussion. Herr Philip Weller, der Direktor der Internationalen Kommission zum Schutz der Donau, lieferte mit seinem



Wann startet der nächste Call? Dana Kaščáková, JTS, am CENTRAL EUROPE Stand auf der euregia in Leipzig. (Bildquelle: JTS, CENTRAL EUROPE)

Vortrag und dem gleichzeitigen Aufruf zur Senkung der Wasserverschmutzung und zur Minimierung negativer Effekte von Fluten und Katastrophen den Input zur Diskussion der zweiten Frage.

Die gesamte Präsentation beider Gastredner sowie die Agenda des Workshops finden Sie auf der Internetseite www.central2013.eu unter *Events*.

Ausblick

1. März 2011	Territoriale Agenda in Aktion – Auf dem Weg zu einer europäischen Raumentwicklungs- politik, Berlin (Veranstalter: BMVBS)
CENTRAL EUROPE	
7. April 2011	JTS Finanzseminar für die Projektpartner des 3. Calls, Wien
Mai 2011	First Level Control Seminar für Projektakteure des 1. und 2. und 3. Calls CENTRAL EUROPE Programm Deutschland
INTERREG B	
15.-16. September 2011	Gemeinsame Veranstaltung aller Transnationalen Programmräume der Europäischen Union, Katowice

Kontakt



Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V.
Nationale Kontaktstelle CENRAL EUROPE Programm INTERREG IVB
Dr. Bernd Diehl, Berit Edlich
Adresse: Weberplatz 1, 01217 Dresden
Telefon 0351 4679 277, 216; E-Mail: b.diehl@ioer.de, b.edlich@ioer.de

CENTRAL EUROPE Info ist ein Informationsservice der Nationalen Kontaktstelle für das INTERREG IVB CENTRAL EUROPE Programm. Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann keine Gewähr für Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen übernommen werden.

Der Nationale Kontaktpunkt Deutschland – CENTRAL EUROPE Contact Point wird im Rahmen des „Central Europe Programms“ finanziert durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung.

Impressum

Herausgeber
Nationaler Kontaktpunkt CENRAL EUROPE Programm am
Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V.
Weberplatz 1, 01217 Dresden
Texte: Carolin Kaufhold, Dr. Bernd Diehl, Berit Edlich
Gestaltung: Natalija Leutert

INTERREG in Deutschland:
www.interreg.de

Deutsche Kooperationsräume:
www.alpine-space.eu
www.eu.baltic.net
www.interreg-nordsee.de
www.northsearegion.eu
www.nweurope.eu
www.central2013.eu